

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 7 (1794)
Heft: 4

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Kälte bringt die Menschen in ihren Gesellschaftszirkeln näher zusammen. Mancher verstohlene Blick, mancher stille Handdruck öffnet das Herz zur Liebe, und eine glückliche Verbindung ist nicht selten das Werk eines vertraulichen Winterabends.

Unsere Väter haben diese sonst unfreundliche Zeit durch die gewöhnlichen Fasnachtslustbarkeiten recht zu versüßen gesucht. Schauspiele, Concerte, Tanzparthien, Schlittenfahrten, Maskaraden, Kartenspiel, welche unerschöpfliche Quellen des gesellschaftlichen Vergnügens für junge und alte Herzen! Bey solchen Anlässen leben und schweben Jünglinge und Mädchen in einem Paradiese, indem es draussen unhold wettert und stürmt. — Und dann noch ein vollständiger Ball im beleuchteten Tanzsaale! — Ja, was gehört denn zu einem vollständigen Ball? — O Herr Gemeine, Namenselchen! welch eine dumme Frage! — Musikanten, Essen, Trinken in Häus- und Fülle, hübsche Längerinnen, artige Liebhaber, und wenn man müde ist, noch fußbare Pfandspiele obendrein, bis der liebe Morgen den Schnee auf den Straßen sichtbar macht. — Und das alles wissen sie nicht? — Nein — gutes Geschöpf, du mußt ein armes, unschönes Mädchen seyn, sonst läßt sich so was nicht begreifen.

Nachrichten.

Eine weibliche Person aus Kolmar sucht in Dienste zu kommen, als Kammerfrau oder Köchin. Was hierzu gehört, versteht sie vollkommen, auch die deutsche und französische Sprache. Sie logiert im weißen Kreuz.

Johan Mantli von Breitenbach, der schon zehnt
Jahre in einem vornehmen Hause als Kutscher tritt
und ehrlich gedient, wünscht bey einer Herrschaft un-
terzukommen.

Ben Amieth, Sattler sind zu kaufen aller Sorten
Savian, weiße, rothe und schwarze Schafsfelle.

Fruchtpreise vom 18ten Jänner.

Kernen 20 Bz.	—	—	—
Mühlengut 6 Bz.	—	15 Bz. 2fr.	—
Woggen 15 Bz.	—	14 Bz. 2fr	—
Wicken 16 Bz.	—	—	—

Auflösung des letzten Räthsels.

die Grube.

Räthsel.

Ich bin Eins und Zwen,
Und gleiche einem Hühneren;
Bin auch kalt und warm,
Von mir stammt Reich und Arm.

Ben einem bin ich Himmelreich,
Benm andern der Hölle gleich.
Schönheitsreiz, und Geld
Erschaft mich in der Welt.